

Konzert mit frischem Wind

Unter seinem neuen Dirigenten präsentierte Beuels Musikverein von 1922 alte Musik in frischem Gewand.

Beuel (we). Andreas Berger gibt nunmehr den Takt an. Er arbeitet seit langem als Musiklehrer am Kardinal-Frings-Gymnasium (KFG). Und als Leiter oder Kustor diverser Bands, Combos und Orchester an der Schule bringt er neue Leute aus der schulischen Musikszene mit in den Musikverein. Was dem sehr gut tut: „Wir werden kein Spitzenorchester werden. Spielen heute „die Vier Weltalter“ von Dittersdorf. Wir sind bis auf weniger Ausnahmen Hobby-Musiker“, sagt Andreas Berger.

Gleichwohl setzt der „Neue“ seine eigenen Akzente. Mit der Profi-Geigerin Viktoria Nyikes an der Solo-Violine und etwa Valentin Annerbo an der Trompete waren zwei Glanzlichter dabei, die auch ihre langjährig eingespielten Kollegen zu Höchstleistungen anspornten.

Viktoria Nyikes: „Mein Mann und ich spielen in Bad Neuenahr. Da leiten wir verschiedene Musikeinrichtungen.“

Nach Beuel gekommen ist sie durch Erich Dalpke. Der Senior, 89 Jahre alt und seit 2007 im Verein, hat das Klavierspiel von seiner Mutter gelernt: „Da, wo das Schloss ist, da ist das „c“ hat sie gesagt“, lacht er. Ihm sind Melodien das Wichtigste. Auch seine Violin-Partnerin klebt nicht an der Klassik: „Wir spielen oft auch Salonmusik“, ist Viktoria Nyikes nicht bange vor populären Klängen. Ihre Geige sei übrigens nichts Besonderes. „Aber sie klingt gut“, reicht ihr das gute Stück, das wohl nicht aus dem Hause Stradivari stammt.

Nebenan, der junge Mann, „will unbedingt Trompete studieren. In New York“. Das ist Valentin. Der brennt für sein Instrument: „Schon als Kind habe er gespielt, erst Klavier und dann Trompete und jetzt erst recht.“ In drei Jahren will er am KFG sein Abi bauen. Und dann endlich seiner großen Leidenschaft nachgehen und vollends Solo-Trompeter



■ ~~Ette Fennekohl vom der Initiative gegen Fremdenhass verlas bei der Einweihung der neuen Stele die Namen von Beueler Zwangsarbeitern.~~ FOTO:HM

werden. Warum ausgerechnet Trompete? „Weil die klingt wie eine menschliche Stimme. Und so kann ich extrem gut Gefühle transportieren“, ist er seiner Sache sicher. Eben das, nämlich Gefühle zu transportieren, das sei für ihn der Sinn von Musik. Auch er spielt

nicht ausschließlich Klassik. Auch dem Jazz gehört sine Liebe: „Weil man da nicht nur die Noten exakt spielen muss, sondern improvisieren darf.“

All das wurde deutlich beim Konzert der Beueler, die beherzt und beseelt zu Werke gingen. Der Lohn war ein

Publikum, das mehr bekam, als es erwartet hatte. Als weiteres Gimmick hatten die Beueler für ihr Konzert von der Jugendmusikschule 10 Celli aufgerufen. Auch das trug dazu bei, dass dies Konzert das war, was es schon immer sein sollte: Etwas Besonderes.

www.tegtmeier-hoerak
Deutsches Patent... seit